

HILFE UND HELFER



HANNE (D)



ALEX (UK)



MARIANNA E NICOLA (I)



ROSANNA (CH)



SABINE



GABY



KARIN + KATRIN (D)



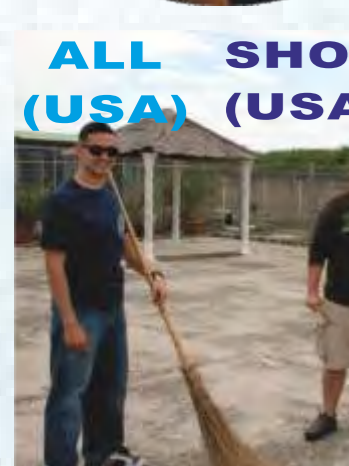
SHERRY USA



TONY USA



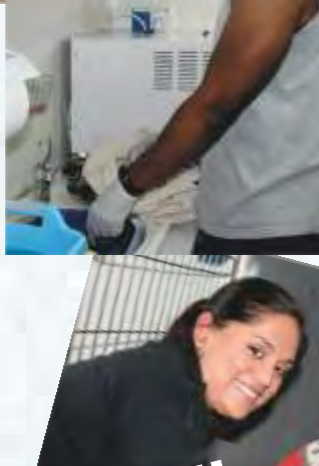
JENNIFER USA



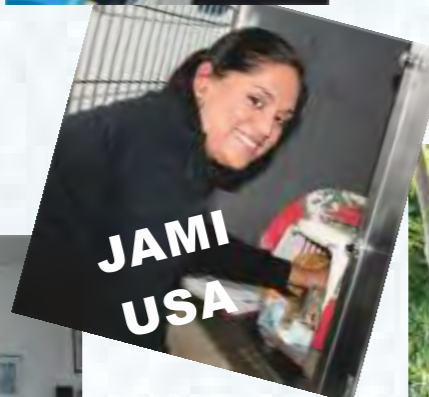
ALL (USA)



SHON (USA)



SAM (USA)



JAMI USA



MICHELANGELO (I) + FRANCA (I)

**GRAZIE
DANKE
THANKS
GRAZIE
DANKE
THANKS**

**Und hoffentlich habe ich
niemanden vergessen ...**

Von links nach rechts, obere Reihe: Arnaldo mit Jan (USA), Bernadette, (USA) Shannon (USA), Ewa (D), Carolin (D), Gigi (I), Dora (I), untere Reihe: Lorenzo (Benin), Jutta (D), Marianna (I), Isabella (I)

LEGA PRO ANIMALE

SOMMER - SUMMER ESTATE 2015

LIEBE TIERFREUNDE UND GÖNNER UNSERER ARBEIT,

ein super Sommer!!!! Monatelang fast jeden Tag Hitze und Sonne, genau so wollte ich das! Allerdings habe ich nicht ueber die Nachteile nachgedacht: man muss ja arbeiten und dabei läuft einem dann die Brühe herunter. Im OP, in der Klinik, im Gartendie Pflanzen trocknen aus, wenn man nicht tagtäglich gießt! Und ich bin ja so stolz auf meinen Garten! Und viel Zeit für den Strand bleibt dann - leider - auch nicht!

Und wir waren - wie immer - fleißig in den ersten 6 Monaten des Jahres 2015: fast 600 Hunde und 2000 Katzen kastriert! Und dass es nicht nur Kastrationen waren, lesen Sie auf den nächsten Seiten!

Und hin und wieder - trotz Sonne und ersehnter Wärme - habe ich so manchmal meinen Frust: ich kann mich einfach nicht daran gewöhnen (und das nach nun ueber 30 Jahren in Süditalien), tote Hunde und Katzen längs der Straße zu sehen. Ich habe immer noch Alpträume, nachdem ich ein Tier"heim" mit hunderten eingepferchten Hunden besichtigt habe und es kostet mich und meine Mitarbeiter immer noch viele Nerven, wenn tierliebe Menschen uns halbtote, von der Straße aufgelesene Tiere bringen.

Manchmal denke ich, dass sich nichts verändert hat, sich nichts ändert und ich frage mich, was ich überhaupt hier mache. Aber irgendwie ist heute doch alles anders: man liest in der Zeitung und man hört im Radio und im Fernsehen von der Sterilisation von Hunden und Katzen. Die Anzahl der Welpen und Kätzchen, die gefunden werden ist drastisch zurück gegangen, unser Telefon steht nicht still: man will sein Tier kastrieren, vor allem, wenn es nichts kostet! Und ändert nicht jede einzelne Kastration etwas? Vor allem die der Rüden, die hier mehr oder weniger frei herumlaufen dürfen? Diese können jeden Tag decken, wenn eine Hündin heiß ist und die springen auch mal in den Garten vom Nachbarn und schwängern den behüteten Privathund. Und nach jedem Deckakt gibt es einen Wurf, Hündinnen gebären, je nach Größe, auch mal 17 Welpen, bei Katzen haben wir auch schon mal 9 Kätzchen gesehen, ja, in einem Wurf!

Und wenn die „Kleinen“ 5 Monate alt sind, werden sie schon heiß und 2 Monate später gibt es noch mehr Nachwuchs..... Das ist das eigentliche Problem und ich frage mich, warum auch die anderen (Behörden, Tierschutzorganisationen, etc.) das nicht sehen. DER HAHN MUSS ZUGEDREHT WERDEN! Nur so kann man erreichen, dass jeder Hund und jede Katze ein liebevolles Frauchen/Herrchen bekommt. Und das ist unser Ziel! Vielleicht zu ambitiös? Ich will das jedenfalls! Tier"heime", vor allem solche in den südlichen und östlichen Ländern, sind kein Ort auf Dauer für Hunde und Katzen. Die Gesetze sprechen von "ARTGERECHTER HALTUNG". Ist eine 2-Quadratmeter-Zelle für einen Hund, der da nie rauskommt "artgerecht"? Ich will dass meine Hunde rennen können, mindestens 1 Stunde am Tag und wehe, wenn mein Arbeitspensum diese Spaziergänge am Fluss Volturno dies nicht zulassen. Von "beleidigter Leberwurst" zu Aggressionen kommt dann alles zurück: zu mir und den anderen Artgenossen.

Lasst uns alle zusammen arbeiten! Nur so können wir Hunden und Katzen ein "artgerechtes" Leben ermöglichen. In einer Familie, die sich liebevoll um jedes einzelne Tier kümmert!

Vielen Dank für Ihre Hilfe und Ihr Vertrauen in unsere Mission, denn ohne SIE können wir keine Berge versetzen!

Für heute beste Grüße und Wünsche aus dem irre heißen Süditalien



BITTE NICHT STOEREN,
es ist einfach zu heiss....!

CIMMI MIT IHRER NEUEN FAMILIE:



Cimmi, der auf dem Friedhof von Rocca D'Evandro ausgesetzte Welpe kam zum Impfen zurueck. Das Foto bedarf keiner Worte!



ENDLICH WASSER ...

LEGA PRO ANIMALE - VIA MARIO TOMMASO SNC - I-CASTEL VOLTURNO (CE) - ITALIA
 tel.+fax: 0039-0823-859552, cell: 0039-347-1976643
 Navigator: N 41.05188 - E 013.95808
 legaproanimale@tin.it
 deutsch: www.legaproanimale.de - italiano: www.legaproanimale.com - English: www.legaproanimale.org
 www.fondazionemondoanimale.com

10 JAHRE STERILISATIONSZENTRUM ODESSA/UKRAINE

Auf dem Bild unten sehen Sie das Team des Tierschutzzentrums des Deutschen Tierschutzbundes in Odessa, welches von Dorothea Friz (ohne Arztkittel) ausgebildet worden ist. In der Mitte neben D. Friz: Prof. Dr. Valeriy Znamerovski, der Cheftierarzt der Sterilisationsklinik



Mai 2015: Zehn Jahre sind vergangen seit der Eröffnung des Sterilisationszentrums für Hunde und Katzen in Odessa. Mehr als 24.000 Hunde und circa 7000 Katzen sind kastriert, die meisten wieder ausgesetzt, aber viele auch vermittelt worden. Und das sieht man auf den Straßen: bei meinem ersten Besuch im Jahre 2005 sind noch viele Hunde im Stadtzentrum von Odessa herum gestreift. Ein paar Jahre später waren es schon weniger und sie waren kastriert. Diesmal habe ich nur Katzen auf den Straßen gesehen, aber hier wird im Sterilisationszentrum nun vermehrt gearbeitet: EINFANGEN-KASTRIEREN-AUSSETZEN.

Diese Methode ist, stetig angewendet, eine ganz sichere, um die Anzahl der Tiere auf der Straße zu vermindern. Es funktioniert gut, wie der Bürgermeister, Herr Schandryk, in seiner Ansprache betonte. Die Anzahl der Straßenhunde in Odessa ist in 10 Jahren von 80.000 auf 20.000 gesunken und von denen ist der größte Teil kastriert. Und das Wichtigste: die „Budka“, das ehemalige Hunde-Auffanglager der Stadt, wo jährlich bis zu 10.000 Hunde getötet wurden, ist geschlossen.

Und nachdem man den Erfolg buchstäblich sieht und die Leute und vor allem Politiker auch darüber reden, war es ganz natürlich, dass die Stadt Kiev das auch ausprobieren wollte. Auch mit Erfolg, wie die Amtstierärztin Dr. Makarina aus der Hauptstadt berichtete. Seit 2012 sind dank der Hilfe des Deutschen Tierschutzbundes e.V. bereits fast 8.000 Hunde kastriert und wieder ausgesetzt worden. Dazu kommen circa 1000 Besitzerhunde von Personen mit schwachem Einkommen.

In Odessa ist die Bevölkerung in das Programm der Verminderung der Straßentiere involviert; die Bewohner kommen mit der Straßenbahn aus der Stadt in das in der Nähe vom Flughafen gelegene Zentrum und laufen oft auch noch 4 km zu Fuß, um eine Fundkatze oder einen Fundhund, den sie gerne behalten möchten, erst einmal untersuchen und kastrieren zu lassen.

Der Deutsche Tierschutzbund e.V. in Bonn kümmert sich allerdings nicht nur um ausgesetzte Tiere, sondern hat auch die Schirmherrschaft für ein Waisenhaus übernommen. Kinder aller Altersstufen waren anwesend, sehr tierlieb wie man sehen konnte. Mit ihrer Gesangslehrerin Frau Mentalewska haben sie Lieder gesungen und eine beeindruckende bühnenreife Aufführung präsentiert.

Wann sehen andere ukrainische Städte oder gar andere Länder auch diesen Erfolg und hören mit dem sinnlosen Töten der Straßentiere auf?



MAERZ 2015: EINFANGEN, KASTRIEREN UND WIEDER FREILASSEN DER KATZEN AUF DEM CAMPINGPLATZ FABULOUS IN ROM

Angeblich sollten es 200 Katzen gewesen sein, aber wir haben „nur“ 85 gefunden und von denen waren 11 schon kastriert. 73 (29 weibliche und 44 Kater) kamen an Ort und Stelle unter das Messer, mal wieder in unserer mobilen Klinik, die aber nur mit ganz vielen Sondergenehmigungen von höchster Stelle im Einsatz sein darf.

VIELEN HERZLICHEN DANK DER AISPA IN ENGLAND FUER DIE UEBERNAHME DER KOSTEN UND DER GASTFREUNDSCHAFT DER CAMPINGVERWALTUNG



EINE ETWAS UNGEWOEHNLICHE OPERATION:



Simone-Matteo, einer unserer 4 Fund-Bueffel (mittlerweile ueber 12 Jahre alt) hatte urploetzlich einen Tumor am Schwanz und der musste amputiert werden. Giuliano, ein Kollege aus der Grosstierpraxis, hat die Narkose eingeleitet und ueberwacht, Giovanni (der Ehegatte von Isabella, unserer Sekretuerin) und Sergio haben geholfen das Riesentier im Zaum zu halten und Dorothea hat operiert. Mal was anderes so im Freien und ohne OP-Tisch



ANIMAL CARE EXPO 2015 - NEW ORLEANS

30. Maerz bis 2. April 2015

Die größte Tierschutzorganisation der Welt, die **HUMANE SOCIETY OF THE UNITED STATES (HSUS)** hat diesmal **New Orleans** für ihren jährlichen Maxi-Fortbildungskurs gewählt. Über 2000 Teilnehmer aus den Vereinigten Staaten und fast 200 aus 45 verschiedenen Ländern versammelten sich vom 30. März bis 2. April 2015 um aus einem Trainingsangebot so viel wie möglich mit nachhause zu nehmen, welches alle Themen in Sachen Tierschutz, Tierheim-Tiermedizin, Tierheimführung, Vermittlung von Fundtieren, Fundraising und vieles mehr abdeckte.

Der Ort New Orleans wurde gewählt, um besondere Aufmerksamkeit auf die sofortige und effektive Beantwortung von Katastrophen zu richten. Keiner wird wohl für immer die Bilder vergessen, die nach der Flutkatastrophe in Louisiana über die Bildschirme in aller Welt flimmerten.

Die Teilnehmer aus den anderen Kontinenten, die in der **HUMANE SOCIETY INTERNATIONAL** vereint sind, konnten vieles Neues über das Management von Strassentieren lernen, dass die öffentliche Gesundheit und Sicherheit an erster Stelle stehen sollte und vor allem wie man die Anzahl der Tiere in einer Population bestimmt, wichtig um die richtige Methode zu finden, das Problem zu lösen. Unglaublich zu hören, dass in Bali 98 % der Hunde auf der Strasse einen Besitzer hatten! Fallbeispiele aus Ländern wie Indien, Mauritius, Puerto Ricco, Costa Ricca und Bhutan stellten die unterschiedlichen Probleme vor und wie sie gelöst wurden. Es ist hervorragend, was durch die Zusammenarbeit mit der Regierung von Bhutan, der örtlichen Tiermedizinischen Fakultät und der HSI erreicht werden konnte. Mehr unter:

http://www.hsi.org/issues/street_dog/factsheets/street_dogs_bhutan.html.

Ein Nachmittag war der Gesetzgebung in den verschiedenen Ländern gewidmet, wie man Politiker und Behörden gewinnt, ein effektives Strassentiermanagement zu beginnen, da das Einfangen und Töten der Tiere weder die Gesamtanzahl in einer Population verringert, noch Krankheiten wie Tollwut ausrottet, die tödlich für Menschen sind. In diesem Zusammenhang konnte **Dorothea Friz, Tierarzt der LEGA PRO ANIMALE in Südtalien**, in ihrem Vortrag demonstrieren, dass ein No-Kill Gesetz, welches in Italien seit 1991 besteht, durchaus zu einer bleibenden Verringerung der Tiere führen kann, vorausgesetzt man wendet Methoden wie Kastrationen und Identifizierung/Registrierung der Hunde und Katzen an und bietet diese Aktionen unentgeltlich an.

Es war - wie immer - eine einheitliche internationale Meinung vorhanden, wie man ein Strassentierproblem angehen sollte: einzig und allein durch die Anwendung von Präventivmaßnahmen wie Ausbildung und Information, Identifizierung und Registrierung aller Hunde und Katzen in Verbindung mit Geburtenkontrolle.

Ein Highlight der Konferenz war der Vortrag mit Bildern und Videos von Jill Robinson (Präsident und Gründer von www.animalsasia.com), die in Asien Bären aus den Farmen befreit, die dort unter extremen Verhältnissen für die Gewinnung von Gallensaft gehalten werden. Es wird einem klar, dass nicht nur Hunde und Katzen und nicht nur in Europa Hilfe brauchen, sondern dass Millionen von Tierarten, auch Haustiere, die dem menschlichen Konsum gewidmet sind, in Verhältnissen leben, die mit den „**FÜNF FREIHEITEN**“ (http://en.wikipedia.org/wiki/Five_freedoms) nichts gemein haben.



MOBILE TIERKLINIK IN DEN USA

Von innen schaut sie fast so aus wie die mobile Klinik von „Emergency“, die hier im Sueden hin und wieder zu sehen ist und den Immigranten ihren Service kostenlos anbietet.



Ein herzliches DANKESCHOEN an alle grossen und kleinen Spender, an andere Tierschutzorganisationen wie dem Deutschen Tierschutzbund e.V. in Bonn, der Stiftung des Deutschen Tierschutzbundes, der AISPA in England, der Gazan-Stiftung in der Schweiz, Dogs Trust in England, der Messerli Stiftung! Ohne diese grossartige finanzielle Hilfe koennten wir hier gar nichts machen. Die Personalkosten sind riesig hoch, Strom, Gas, Medikamente und Nahtmaterial, Futter, Reparaturen, der Unterhalt der Autos, und, und, und Oft weiss ich nicht, wie ich all die Unkosten decken kann, aber irgendwie habe ich es immer geschafft!

Ich baue auch weiterhin auf Ihre Hilfe. Zusammen werden wir hoffentlich irgendwann einmal das Ziel erreichen:

JEDER HUND UND JEDE KATZE HAT EIN LIEBEVOLLES FRAUCHEN ODER HERRCHEN

Es leben keine Tiere mehr permanent mehr auf Strassen oder in unglaublich ueberfuellten Tierheimen



IST DAS NICHT EIN WENIG ZU ENG???

Die gesamte numerose Familie wurde kastriert. Sie haben bequem in mehreren Kaefigen ihre Narkose ausgeschlafen und sind am naechsten Tag wohlauf wieder an ihrem Futterplatz ausgesetzt worden. Wir wissen bis heute noch nicht, ob die Tiere selber alle in die Falle gegangen sind oder ob da jemand „nachgeholfen“ hat!

**BESUCHEN SIE UNSERE UEBER-
ARBEITETE NEUE HOME PAGE
DER STIFTUNG MONDO ANIMALE:
www.fondazionemondoanimale.com
und auch die der LEGA PRO ANIMALE
wird bald in neuem Licht erscheinen:
www.legaproanimale.de
UND NICHT VERGESSEN, WIR SIND
AUCH AUF
FACEBOOK - TWITTER
YOUTUBE**